©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Natururkunden aus der Käferwelt.

II.

Eine Massenversammlung von *Gymnopleurus Sturmi*, beobachtet in Marokko.

Von Dr. RICHARD EBNER, Wien.

Von Oudjda an der Ostgrenze Marokkos in westsüdwestlicher Richtung kommend, erreichten wir nach nächtlicher Autofahrt durch die weite, schweigende Ebene am 17. Mai 1930 gegen 7 Uhr früh die Stadt Taza, kaum drei Autostunden östlich von Fez gelegen.

Getreidefelder, meist mit *Triticum durum* bebaut, auf den Aehren nicht selten *Anisoplia*. Die Felder hallen wider vom Gezirp vieler Grillen der Gattung *Sciobia*, doch die Tiere selbst sind nur selten zu sehen. Auf Hügeln wachsen Zwergpalmen *(Chamaerops)* und *Calycotome*. Verschiedene Tenebrioniden, wie *Morica, Pimelia, Adesmia* und andere sitzen je nach Temperament ruhig unter Steinen oder laufen schnell über den Boden. Allenthalben sieht man große Ameisen der Gattung *Messor* mit Pflanzenteilen in den Kiefern auf der Wanderung. Gelegentliche Funde von Termiten unter Steinen erinnern uns stärker an den Süden. Auf Distelblüten Cerambyciden (an unsere *Agapanthia* erinnernd), ferner *Aethiessa, Oxythyrea, Larinus* u. s. w.; andere Blüten sind von Oedemeriden und Chrysomeliden besucht, auch *Hoplia* und *Amphicoma* sind hie und da zu sehen. Unter Steinen auf Hügeln die schon genannten Grillen der Gattung *Sciobia;* die ♂♂ dieser Tiere haben durch den großen weichen, platten Fortsatz auf dem Kopf ein recht merkwürdiges Aussehen. In ihrer Gesellschaft Myriopoden, Springspinnen, Asseln und *Ocypus*. Eingeborene, die mit viel Geschrei und Interesse unsere Tätigkeit verfolgt haben, bringen uns Eidechsen, allerdings oft ohne Schwanz. Es entwickelt sich ein lebhafter Handel, da wir die besseren Exemplare gerne kaufen. *Meloë* kriecht bedächtig dahin, frißt an Pflanzen; *Zonabris, Lytta,* Buprestiden und andere Käfer erbeute ich entweder selbst oder erhalte sie von jugendlichen Eingeborenen. Die schönen Libellen der Gattung *Calopteryx* treiben sich an einem Wassergraben herum, während *Gomphus* - ähnliche Tiere auch entfernt auf trockenem Boden anzutreffen sind. Die Sonne brennt, obwohl wir erst den 19. Mai schreiben, an manchen Hängen schon sehr heiß. Auf einem ziemlich kahlen Hügelrücken fällt mein Blick in eine kleine Vertiefung des Bodens, in der ein ganz auffällig reges Leben herrscht. Vor nicht langer Zeit muß hier wohl ein Rind geweilt haben; jetzt sind Hunderte von fleißigen Käfern versammelt, so daß man von dem Rindermist kaum noch etwas erkennen kann. Es handelt sich um Scharen von *Gymnopleurus Sturmi* MacLeay, der von Reitter für Südeuropa, Siebenbürgen und Nordafrika angegeben wird. Neue Ankömmlinge

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

erscheinen, viele der Anwesenden fliegen ab, denn das Mahl scheint bereits knapp geworden. Bei Blende 9 mit $^1/_{50}$ Sek. wird die be-

merkenswerte Szene, aus der sich schon zahlreiche Besucher, durch mich beunruhigt, eilends entfernen, im Lichtbild festgehalten. Die Tiere sind in der heißen Sonne ungemein regsam und fluglustig.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Ähnliche Beobachtungen, wie ich sie hier für *Gymnopleurus Sturmi* dargestellt habe, kann man im Süden an verschiedenen Scarabäiden nicht selten machen. So war es im Juli 1928, als ich in der sandigen Küstenebene von Khudeira bei Haifa in Palästina einer großen *Scarabaeus*-Art beim Transport der „Pillen" lange zusah. Die Tiere waren einzeln oder paarweise damit beschäftigt. Auch das Ausgraben der Löcher beobachtete ich: das Tier schiebt mit dem Kopfschild wie ein Schneepflug viel Sand heraus, macht kehrt und geht sehr schnell zurück, um zu wiederholen. Die aus Esel- oder Kamelmist hergestellten Pillen wurden entweder mit dem Kopfschild transportiert, oder aber — verkehrt gehend — mit den Hinterbeinen, wobei der Kopf tief nach unten gehalten wird und der Körper ganz schief steht. Wenn zwei Käfer gemeinsam rollen, so betätigt sich zeitweilig nur der eine mit der Arbeit, der andere sitzt daneben oder auf der Pille. Im Juli 1936 traf ich im Elburs-Gebirge in Iran zwischen dem Orte Demavend und dem Tarsee *Gymnopleurus flagellatus* Fbr., eine ebenfalls schwarze Art, mit narbigen Vertiefungen und bisweilen einem bläulichen Schimmer. Eine im Bau befindliche Straße sollte den alten, vielbegangenen Pfad ersetzen; die zahlreichen Tragtiere, namentlich Maultiere, hatten durch ihre Mistablagerungen ungemein viele Käfer angelockt, die für die rasche Zerkleinerung und Entfernung der Exkremente sorgten; auch hier waren die Tiere sehr behend. Aber niemals wieder habe ich so viele Käfer gleichzeitig auf engem Raum beisammen gesehen wie damals in Marokko.

Ich bin Herrn Direktor Regierungsrat Dr. K. Holdhaus für seine Mithilfe bei der Determination der *Gymnopleurus*-Arten sehr zu Dank verpflichtet.

Man ist im Süden oft auf hilfreiche Eingeborene angewiesen, die mir auf verschiedenen Reisen manches wertvolle Tier gebracht hatten, das ich selbst nicht zu Gesicht bekommen hätte. Anderseits werden die Leute oft durch Neugierde, Geschrei und Zudringlichkeit recht lästig. Dann soll ein Mittel sicher helfen, das mir Prof. Franz Werner empfohlen hat, der es mehrfach mit Erfolg angewendet hatte. Man nimmt eine Zeitung heraus — sie kann auch vom Vorjahr sein — und beginnt anscheinend eifrig darin zu lesen, ohne sich um die Eingeborenen im mindesten zu kümmern. Diese sind zunächst erstaunt und versuchen durch Geschrei und Spässe den Fremden abzulenken. Aber wenn man sich nicht beirren läßt, finden sie das Gehaben des Weißen nicht mehr interessant genug und alsbald verschwindet einer nach dem andern aus der lauten Schar. Verhältnismäßig rasch ist man allein und kann sich dann der Beobachtung und dem Fang der Tiere wieder ungestört widmen. Sollte doch einer oder der andere geblieben sein, so war vielleicht sein zoologisches Interesse so groß, daß er nicht mehr stört, sondern allenfalls sogar mit Erfolg wirklich helfen kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 25_1939

Autor(en)/Author(s): Ebner Richard

Artikel/Article: Naturkunden aus der Käferwelt. II. Eine Massenvermehrung von Gymnopleurus Sturmi, beobachtet in Marokko. 201-203